



30
Jahre



Deutscher Kinderschutzbund
Schaumburg e.V.



JEDE
SPENDE
ZÄHLT

IBAN: DE8325514800470137332



DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

die lobby für kinder

Eine Sonderveröffentlichung der Schaumburger Nachrichten | Montag, 31. 03. 2025



**Gemeinsam
ist einfach.**

**Nähe - nicht
nur räumlich,
sondern auch
menschlich.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Schaumburg**

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Kinderschutzbundes Schaumburg,

mit dieser Sonderbeilage haben wir nach sieben Jahren erneut die Chance, uns und unsere Arbeit einer breiten Leserschaft vorzustellen. Gleichzeitig feiern wir in dieser Ausgabe auch 25 erfolgreiche Jahre Kinder- und Jugendtelefon Schaumburg. Wie die gesellschaftlichen Anforderungen auch, ist unser Team inzwischen auf über 50 Kinderschützer*innen gewachsen, die sich beruflich oder ehrenamtlich beim Kinderschutzbund Schaumburg für das Wohl der Kinder und Familien im Landkreis einsetzen. Diese engagierten Mitarbeiter*innen, die kompetent, wertschätzend und professionell mit den Kindern und Familien arbeiten, könnten dies nicht ohne verlässliche Partner: Der Landkreis Schaumburg, die Stadt Stadthagen mit dem Familienzentrum sowie weitere Städte und Gemeinden in Schaumburg unterstützen uns verlässlich.

Aber auch ohne die Bürgerstiftung, die Rotarier und Lions, viele Schaumburger Firmen und private Spender*innen wäre diese Arbeit kaum möglich. Nicht zuletzt tragen unsere kreativen und kompetenten Vorstandsmitglieder dazu bei, unsere Arbeit bestmöglich zu gestalten. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank! Seit dem Herbst 2024 darf ich nach 10 Jahren Mitarbeit im Vorstand diesen tollen Verein als erste Vorsitzende leiten.

Uns alle eint mit unseren Projekten dasselbe Ziel: Jedes Kind muss so gestärkt, geschützt, gefördert und geliebt werden, dass es ein selbstbestimmtes Leben führen kann und zu einem Erwachsenen heranwächst, der diese Ziele in der eigenen Familie weitergeben kann. Neben dieser Förderung des Kindeswohls betrachten wir es auch als unsere Aufgabe, die gesamte Familie zu stärken und zu begleiten. In der Wissenschaft ist es unstrittig, dass diese Einbindung von Eltern und Angehörigen gerade bei Familien mit geringen Bildungschancen viel effektiver ist, als sich allein auf das Kind zu konzentrieren.

Neben den bewährten Bausteinen unserer Arbeit, die Sie auch in dieser Broschüre finden, haben wir uns in den letzten Jahren auch einem besonders sensiblen Bereich angenommen, der Kindertrauerarbeit. Mit „Kaleidoskop - Kindertrauer begleiten“ leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, Trauerprozesse von Kindern und Familien zu begleiten und gleichzeitig Hemmschwellen bei diesem Thema zu überwinden.

Bildungsstudien weltweit kommen zu dem Ergebnis, dass die Unterstützung von Kindern und Familien möglichst früh beginnen muss. Mit jedem neuen Ergebnis aus Schulleistungsstudien wie Pisa oder dem nationalen IQB-Bildungstrend offenbaren sich umfangreiche Kompetenzdefizite bei bestimmten Gruppen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Die Direktorin des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Prof. Katharina Spieß, hat ermitteln können, dass die Erträge von Bildungsinvestitionen über den gesamten Lebensverlauf bei einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung am höchsten sind. Auch aus der Entwicklungspsychologie wissen wir, dass Kinder in der frühkindlichen Lebensphase schnelle und effektive Lerner*innen sind.

Wir sind daher überaus dankbar für die große Unterstützung, die wir erfahren, und freuen uns über jede Spende und jedes neue Mitglied für unseren Kinderschutzbund, denn jeder investierte Euro und jede Unterstützung ist ein großer Gewinn – nicht nur für Kinder und ihre Familien, sondern für unsere Gesellschaft.

Herzliche Grüße,
Ihre

Astrid Budwach
Vorsitzende Deutscher
Kinderschutzbund Kreisverband
Schaumburg e. V.





Der Vorstand

Beim ehrenamtlichen Vorstand des Vereins Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg laufen alle finanziellen, organisatorischen und konzeptionellen Fäden zusammen.

Derzeit besteht das Sechstett von links nach rechts aus:

- Jorine Zinn (Beisitzerin)
- Dagmar Tadge (Beisitzerin)
- Georgia Hasse (Stellv. Vorsitzende)
- Dr. Astrid Budwach (1. Vorsitzende)
- Elke Lehmann (Beisitzerin)
- Fabian Grote (Schatzmeister)

Foto: privat

Immer auf dem neuesten Stand

Besuchen Sie unsere Webseite und erfahren alles zu unseren aktuellen Projekten, Initiativen, Veranstaltungen und vielem mehr ...

www.kinderschutzbund-schaumburg.de



Babytreff Lindhorst

Adiner Kurzer,
Zwillinge 2 Jahre alt, Rodenberg

Seit wann besuchen Sie den Babytreff in Lindhorst und wie sind sie darauf aufmerksam geworden?

Ich bin vor gut einem Jahr das erste Mal im Babytreff gewesen. Meine Kinder (Zwillinge) waren zu dem Zeitpunkt 8 Monate alt. Eine Freundin von mir hat einen Delphikurs bei Stephanie Clausing gemacht und ist anschließend zu ihr in den Babytreff nach Lindhorst gegangen. Sie hat mir davon erzählt und dann bin ich einfach mal mitgegangen.

Was gefällt Ihnen am Babytreff besonders?

Am Anfang und am Ende wird gemeinsam gesungen und jedes Kind einzeln mit dem eigenen Namen begrüßt. Für die Kinder gibt es dadurch eine gute Struktur, sie fühlen sich willkommen und alle haben viel Spaß dabei. Die Kinder singen jetzt schon richtig mit. Besonders schön fand ich, dass Stephi sich Zeit genommen hat für uns, als wir das erste Mal da waren. Sie hat uns herzlich begrüßt und sich zu uns gesetzt, sodass wir uns nicht allein gefühlt haben. Sie war sehr interessiert und hat uns eingebunden in die Gruppe. Das hat sie mit jeder neuen Familie so gemacht, was wir alle sehr schön fanden.

Außerdem hat Stephi immer ein offenes Ohr für alle kleinen und großen Probleme. Für mich als Zwillingmama ist es nicht so leicht, ein Angebot für Eltern und Kinder zu besuchen, weil ich mich zeitgleich immer um zwei Kinder kümmern muss. Das war im Babytreff kein Problem. Alle haben geholfen, wenn ich gerade mit einem der Kinder beschäftigt war und das andere etwas brauchte und ich hatte nicht das Gefühl, andere zu stören. Auch das gemeinsame Frühstück war immer sehr schön. Dort konnte man sich noch mal untereinander gut austauschen. Ich habe im Babytreff Freunde gefunden und die Chance, sie jede Woche zu treffen. Wir sind eine großartige Gruppe, die sich sehr gut versteht.

Was haben Sie als Mutter für sich mitgenommen?

Für mich war zum einen der Austausch mit den anderen Müttern hilfreich. Zu hören, dass ich nicht allein Herausforderungen im Alltag habe. Was mir besonders gutgetan hat, sind die guten Tipps von Stephi. Meine Kinder sind Frühchen und daraus haben sich viele Probleme ergeben. Insbesondere das Essen ist noch heute schwierig. Stephi weiß sehr viel über die Themen, die einen in dieser Zeit beschäftigen. und hat mich immer unterstützt, mir Möglichkeiten aufgezeigt und vor allen Dingen immer wieder den Druck rausgenommen. Sie hat mich aufgefangen und immer wieder ermutigt. Das hat mir sehr geholfen.

Jedes siebte Kind in Deutschland armutsgefährdet

Armutsgefährdungsquote von Kindern und Senioren in Deutschland



- Kinder und Jugendliche von Eltern mit niedrigerem Bildungsabschluss überdurchschnittlich stark von Armut bedroht
- 24 % der Kinder und Jugendlichen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, Anteil liegt unter dem EU-Durchschnitt



Knapp 2,1 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Deutschland waren 2023 armutsgefährdet. Das entspricht einer Armutsgefährdungsquote von 14,0 %, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anhand von Ergebnissen der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) mitteilt. Die Armutsgefährdungsquote von Minderjährigen lag damit leicht unter der der Gesamtbevölkerung (14,4 %). Ähnlich wie letztere ist auch die Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen leicht rückläufig: 2022 hatte sie bei 15,0 % gelegen (Bevölkerung insgesamt 14,8 %).

Nach EU-SILC gilt eine Person als armutsgefährdet, wenn sie über weniger als 60 % des mittleren Äquivalenzeinkommens der Gesamtbevölkerung verfügt. 2023 lag dieser Schwellenwert für eine alleinlebende Person in Deutschland bei 1 314 Euro netto im Monat, für Haushalte mit zwei Erwachsenen mit zwei Kindern unter 14 Jahren waren es 2 759 Euro netto im Monat. Um das Einkommen vollständig zu erfassen, wird das Jahreseinkommen erfragt. Dadurch beziehen sich die Fragen zum Einkommen auf das Vorjahr der Erhebung, in diesem Fall also auf das Jahr 2022.

Kinder und Jugendliche von Eltern mit niedrigerem Bildungsabschluss besonders armutsgefährdet

Wie stark Kinder und Jugendliche von Armut bedroht sind, hängt auch von der Bildung ihrer Eltern ab. Die Armutsgefährdungsquote von unter 18-Jährigen, deren Eltern über einen niedrigeren Bildungsabschluss wie etwa einen Haupt- oder

Für euch in Schaumburg:

Verlässliche und
faire Strompreise!



Jetzt anrufen!
05722
2807 555



STADTWERKE
SCHAUMBURG-LIPPE

Kundencenter Bückeburg
An der Gasanstalt 6 · 31675 Bückeburg

Kundencenter Stadthagen
Marktstraße 8 · 31655 Stadthagen

swsl.de

Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss verfügten, lag 2023 in Deutschland bei 36,8 %. Unter Kindern und Jugendlichen von Eltern mit einem mittleren Bildungsabschluss waren 14,3 % armutsgefährdet. Zu den mittleren Bildungsabschlüssen zählen beispielsweise eine abgeschlossene Berufsausbildung oder das Abitur. Hatten die Eltern einen höheren Bildungsabschluss wie etwa einen Meistertitel oder ein abgeschlossenes Studium als höchsten Abschluss, waren 5,8 % der Kinder und Jugendlichen von Armut bedroht.

24 % der Kinder und Jugendlichen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht

Armut ist ein mehrdimensionales Phänomen und kann sich nicht nur in finanziellen, sondern auch in sozialen Faktoren niederschlagen. Im Jahr 2023 war knapp jede oder jeder vierte (23,9 %) unter 18-Jährige in Deutschland von Armut oder sozialer Ausgrenzung be-

droht. Das Risiko für Armut oder soziale Ausgrenzung ist bei einer Person gemäß Definition dann gegeben, wenn mindestens eine der folgenden drei Bedingungen zutrifft: Ihr verfügbares Einkommen (Äquivalenzeinkommen) liegt unter der Armutsgefährdungsgrenze, ihr Haushalt ist von erheblicher materieller und sozialer Entbehrung betroffen oder sie lebt in einem Haushalt mit sehr geringer Erwerbsbeteiligung.

EU-weit knapp ein Viertel aller Kinder und Jugendlichen Risiko für Armut oder soziale Ausgrenzung ausgesetzt

Im Vergleich zu anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) lag das Risiko für Armut oder soziale Ausgrenzung für Kinder und Jugendliche in Deutschland 2023 mit 23,9 % unter dem Durchschnitt: EU-weit waren im vergangenen Jahr 24,8 % der unter 18-Jährigen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Dennoch war der

Anteil der armuts- oder ausgrenzungsgefährdeten Kinder und Jugendlichen in mehr als der Hälfte aller EU-Staaten niedriger als hierzulande. Kinder und Jugendliche in Slowenien (10,7 %), Finnland (13,8 %) und den Niederlanden (14,3 %) waren anteilig am wenigsten betroffen. In Rumänien (39,0 %), Spanien (34,5 %) und Bulgarien (33,9 %) war ihr Anteil am höchsten. Insgesamt waren im Jahr 2023 EU-weit rund 19,9 Millionen Kinder und Jugendliche von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht.

Weitere Informationen:

Diese und weitere Ergebnisse der Erhebung EU-SILC 2023 sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes auf der Themenseite Einkommen und Lebensbedingungen, Armutsgefährdung sowie in der Eurostat-Datenbank veröffentlicht.

Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24_N033_63.html



Kontakt- und Beratungsstelle für Erziehungs- und Entwicklungsfragen, Schreibabys

Zuhören, verstehen, unterstützen

Im Zusammenhang mit Kindern gibt es viele schöne Momente, aber auch immer wieder Unsicherheit, Ärger, Überlastung und Stress. Durch Gespräche können Bezugspersonen (Eltern, Großeltern, Pflegepersonen usw.) neue Orientierung finden. Wir beraten bindungsorientiert und fachlich versiert, dabei sind wir zeitlich flexibel und mobil. Das heißt Beratungen können auch im häuslichen Umfeld stattfinden. Um Familien in jeder Lebenslage unterstützen zu können, ist unser Beratungsangebot kostenfrei, vertraulich und freiwillig.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

Telefon: 05721/72474

E-Mail: info@kinderschutzbund-schaumburg.de



Auf unserer Internetseite

www.kinderschutzbund-schaumburg.de

finden Sie weitere Informationen.

Einfach QR-Code mit dem Handy scannen und informieren.





Neu im Team

Natalie Rahe

Motivation:

Für mich bedeutet es, am „Puls der Zeit“ zu arbeiten. Familien tragen in der heutigen Zeit so viel und haben so wenig Lobby, da ist es schön, ein offenes Ohr und pädagogische Unterstützung anbieten zu können.

Qualifikation:

- Heilpädagogin B.A.
- Systemische Beraterin in der Kinder- und Jugendhilfe
- Geborgen wachsen - Bindungsbegleitung
- Marte Meo Practitioner

Aufgabenbereiche:

- Trauerbegleiterin für Kinder und Jugendliche
- Entwicklungs- und Erziehungsberatung im Bereich der Frühen Hilfen
- Familienzentrum Stadthagen





Wir garantieren unseren Kunden eine termin- und fachgerechte Ausführung unserer Arbeiten!



Verlegen von Wand- und Bodenfliesen, Mosaik und Glasfliesen sowie Naturstein- und Betonwerksteinfliesen, Sanierung von Bädern, Wand- & Bodenbelägen uvm.



Alter Postweg 11 | 31711 Luhden |
Tel. 05722 - 9077 069
www.hartmann-fliesenlegermeister.de

Wir unterstützen den
Kinderschutzbund Kreisverband
Schaumburg e.V.

Weil uns die **Zukunft**
der Menschen im Schaumburger
Land ein besonderes Anliegen ist!

Stansch GmbH
Georgstraße 25 | 31675 Bückeburg
stansch.de | kontakt@stansch.de
05722 912 910

STANSCH
MehrWertManager



„Kaleidoskop - Kindertrauer begleiten“

Projektbericht 2024

*Harste-Lange-Stiftung/ Bürgerstiftung e.V. und NDR-Spendenaktion
„Hand in Hand für Norddeutschland“*

Allgemein zum Projekt „Kaleidoskop - Kindertrauer begleiten“: Unser Angebot wird weiterhin sehr rege nachgefragt. Zudem sind wir Teil im niedersächsischen Kinder- und Jugendtrauer-Netzwerk, vorrangig gestaltet durch die Hospizdienste/-vereine.

Um betroffene Kinder und Jugendliche in Familien und insbesondere im Kontext mit einem palliativ versorgten Familienmitglied bedarfsorientiert zu begleiten, ist eine individuelle Einzel-Begleitung und Beratung häufig notwendig. Der Wert dieser Begleitung wird uns von den hiesigen Palliativdiensten in Schaumburg und den Familien deutlich gespiegelt. Wir füllen dadurch die Lücke „Kindertrauer begleiten“ und gestalten die Netzwerkarbeit im Landkreis aktiv mit, damit eine Verknüpfung der Angebote mit dem akuten Bedarf erfolgen kann.

Unsere Vision ist, dass jede Fachkraft, die mit Kindern oder Jugendlichen beschäftigt ist, eine Ansprechperson zum Thema „Kindertrauer begleiten“ kennt.

Multiplikator*innen gewinnen wir über das Weiterbildungsangebot für Fachkräfte und Ehrenamtliche in Form eines Miniworkshops. Die Hospiz- und Palliativdienste sind verlässliche Partner und die Kolleg*innen in den Teams profitieren sehr von der Teilnahme am Miniworkshop, unter dem Thema „Wenn Kinder dem Tod begegnen – was nun?“. Die Teilnehmer*innen, wie auch Lehrer*innen, Fachkräfte aus Kita, Schule, Kindertagespflege, wie u.a. auch der Psychosozialen Notfallversorgung waren sehr begeistert und haben sich weitere Fortbildungen zu diesem Thema gewünscht.

Kerstin Pieper

Dipl. Sozialpädagogin und Projektkoordination Kaleidoskop – Kindertrauer begleiten



Überblick über das Projekt:

- **Regelmäßige Gruppentreffen, für Grundschulkinder Treffpunkt Bückeberg, ältere Kinder Treffpunkt Stadthagen**
- **Einzelbegleitungen**
- **Begleitungen in Zusammenhang mit einem palliativ versorgtem Familienmitglied**
- **Beratungen von Fachkräften in Kitas und Schulen**
- **Veranstaltung von Miniworkshops „Kinder begegnen dem Tod – was nun?“**
- **Selbsthilfegruppe „Angehörige von trauernden Kindern und Jugendlichen“ in Vorbereitung.**
- **Mitglied im Netzwerk Kinder- und Jugendtrauer in Niedersachsen**

Zeitungsartikel Kaleidoskop- Gruppe

Austausch über „Unaussprechliches“, Verbindung, Gemeinschaft und ein tragendes Miteinander – das fällt mir als erstes ein, wenn ich an unsere Trauergruppe für Kinder und Jugendliche denke.

Kinder und Jugendliche ab ca. 11 Jahren treffen sich einmal im Monat für zwei Stunden mit mir – Svenja Mischke (Heilpädagogin und Kindertrauerbegleiterin). Neulich sagte ein Gruppenmitglied sehr treffend: „Wenn die da draußen wüssten, wie lustig es bei uns ist!“ Neben schweren und traurigen Gefühlen kommen auch die Freude und der Spaß nicht zu kurz. Kinder und Jugendliche erleben Trauer oft anders, als Erwachsene. Während die Worte manchmal fehlen für das Erlebte, ist Kreativität ein wertvoller Ausdrucksweg. Malen, Schreiben, Musik oder Bewegung helfen, Emotionen Raum zu geben und diese zu verarbeiten und auf einem kraftvollen Lebensweg zu integrieren. Außerdem wird durch Kreativität auch die Individualität im Trauerprozess bewusst erlebt. Zudem kann kreatives Schaffen ein Gefühl von Kontrolle vermitteln in einer Lebensphase, die von Ohnmacht und Kontrollverlust geprägt ist. Hier ein kreatives Beispiel unserer Gruppe. Es ist ein Gedicht, bei dem jede/r reihum immer einen Satz hinzugefügt hat.

Als ich mich selbst zu lieben begann,
bin ich einem langen Weg gegangen.
er war steinig doch irgendwann blühten kleine
Blumen unter den Felsen.
Die zarte Wärme brachte einem zum Schmelzen
Zeit Ende ☺

Doch ein Ende war noch lange nicht in Sicht.
Denn der lange Schmerz sticht, bruchts die Wärme ein
zu verschlingen
Schafftes, ins Herz vorzudringen
~~Das~~ lässt Stimmen erklingen
Und lässt ein neues Herz eindringen

Was bedeutet es eigentlich, Trauer zu sein?
Diese Frage, was für eine Bein...
ist sie doch die Frage alles Sein
Bist so groß, doch fühlst dich so klein
bin so klein und hab fast kein Bein,
diesem verrückte und schöne Mensch-Sein!

Ein Nachmittag bei der Gruppe für Grundschüler des Kaleidoskop-Projektes

Jeden ersten Freitag im Monat trifft sich eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Kindern im Grundschulalter im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Bückeburg. Sie alle haben eine Gemeinsamkeit: eine für sie wichtige Bezugsperson ist gestorben.

Im Rahmen der Gruppe können die Kinder Dinge aussprechen, Gefühle äußern, die sonst vielleicht nur im Verborgenen gedacht werden. Dabei halten und stärken sich die Kinder gegenseitig. Sie versuchen sich zu helfen und überlegen gemeinsam, was helfen kann. Aber auch Aussichtslosigkeit/Verzweiflung halten sie gemeinsam aus.

Es ist aber nicht nur traurig und belastend in unserer Gruppe. Die meiste Zeit wird gequatscht, gespielt und gelacht. Und wir sind gemeinsam kreativ. Das neueste Projekt ist eine Verbundenheitscollage. Jedes Kind gestaltet individuell eine Leinwand mit Dingen, die sie mit der/dem Verstorbenen verbinden.

Kinderrechte ins Grundgesetz



Die Regierungsparteien haben sich im Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode darauf verständigt, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Für die geplante Grundgesetzänderung ist eine Zweidrittelmehrheit im Bundestag und im Bundesrat erforderlich. Es ist wichtig, dass die Rechte der Kinder ausdrücklich im Grundgesetz verankert und dadurch sichtbar gemacht werden. Seit dem Jahr 1992 gilt die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN) in Deutschland - seitdem wird darüber diskutiert, Kinderrechte ausdrücklich im Grundgesetz zu verankern. Mit dem Koalitionsvertrag für die 20. Legislatur unternimmt die Bundesregierung einen erneuten Anlauf für diesen historischen Schritt.

Das Bundesfamilienministerium setzt sich seit Jahren dafür ein, dass die Kinderrechte weiter gestärkt werden. Dennoch bleibt noch einiges zu tun.

VN-Kinderrechtskonvention vollständig umsetzen

Am 5. und 6. September 2022 fand eine Anhörung Deutschlands vor dem VN-Kinderrechteausschuss in Genf statt. In seinen anschließend veröffentlichten „Abschließenden Bemerkungen“ würdigte der Ausschuss zwar die zuletzt erreichten Fortschritte, um die VN-Kinderrechtskonvention in Deutschland vollständig umzusetzen. Zugleich sah das Gremium aber dringend Verbesserungsbedarf - unter anderem in den Handlungsfeldern Gewalt gegen Kinder und sexueller Missbrauch, beim Schutz von Minderheiten vor Diskriminierung und beim Umgang mit minderjährigen Geflüchteten. Der VN-Kinderrechteausschuss empfahl darüber hinaus, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern - der höchsten Werteordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesetzesinitiative im Jahr 2021

Im Januar 2021 verabschiedete das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf, der Artikel 6 Absatz 2 des Grundgesetzes durch die folgenden Sätze ergänzen sollte: „Die verfassungsmäßigen Rechte der Kinder einschließlich ihres Rechts auf Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sind zu achten und zu schützen. Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen. Der verfassungsrechtliche Anspruch von Kindern

auf rechtliches Gehör ist zu wahren. Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt.“ Im Frühjahr 2021 konnte im parlamentarischen Verfahren keine interfraktionelle Einigung über die Änderung erzielt werden. Für eine Grundgesetzänderung ist eine Zweidrittelmehrheit in Bundestag und Bundesrat nötig.

Hintergrund der Gesetzesinitiative

Kinder sind Trägerinnen und Träger aller Grundrechte und gleichzeitig besonders schutzbedürftig. Aus dem Verfassungstext geht das bislang aber nicht explizit hervor. Deshalb ist es aus der Sicht des Bundesfamilienministeriums nach wie vor von großer Bedeutung, dass die Rechte der Kinder ausdrücklich im Grundgesetz verankert und dadurch sichtbar werden. Die wichtigste Grundlage dafür sind die Bestimmungen der VN-Kinderrechtskonvention.

Quelle: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/kinder-und-jugend/kinderrechte/kinderrechte-ins-grundgesetz>

Aktueller Stand zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz

Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD aus dem Jahr 2018 sah erstmalig die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz vor. Für eine Grundgesetzänderung ist eine Zweidrittelmehrheit im Bundestag und im Bundesrat erforderlich. 2021 brachte die Bundesregierung einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ein. Das Aktionsbündnis Kinderrechte begrüßte zwar, dass die Bundes-



regierung sich nach zähem Ringen auf einen gemeinsamen Formulierungsvorschlag geeinigt hatte. Aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie einer Vielzahl anderer politischer und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen war der Vorschlag allerdings unzureichend. Dies betraf beispielsweise die Formulierungen zum Kindeswohl sowie zum Recht des Kindes auf Beteiligung, die hinter der UN-Kinderrechtskonvention und auch hinter der geltenden Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zurückblieben.

Aufnahme gescheitert

Am 8. Juni 2021 scheiterte die von der Großen Koalition vereinbarte Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz für jene Legislaturperiode. Die abschließende Verhandlungsrunde mit Vertretenden der Bundestagsfraktionen zu den beschriebenen Formulierungen zum Kindeswohl und zum Recht des Kindes auf Beteiligung war ohne Ergebnis geblieben. Das Scheitern der Verhandlungen über die Aufnahme von Kinderrechten im Grundgesetz ist ein herber Dämpfer für

die Kinder, Jugendlichen und Familien unseres Landes, die in der Corona-Pandemie ohnehin schon zu wenig Unterstützung erfahren haben. Kinder und ihre Familien hätten mehr Kompromissbereitschaft und Rückhalt über alle Parteien hinweg verdient. Mit dem Scheitern des Vorhabens wurde eine historische Chance verpasst, die Rechte von Kindern nachhaltig zu stärken.

Quelle: <https://www.kinderrechte.de/kinderrechte/kinderrechte-ins-grundgesetz>

Spielmit
Gutes Spielzeug - Gute Laune

**Gemeinsam für
eine tolle
Kindheit**

Das Team

Die Mitarbeiter*innen des Kinderschutzbunds Schaumburg sind erfahrene Erziehungsberaterinnen mit Zusatzqualifikationen. Sie führen Beratungen durch, betreuen Gruppen, halten Vorträge und sind kompetente Ansprechpartner*innen.



Gaby Mennicken

Foto: RG

Telefonisch sind sie erreichbar unter der Nummer (05721) 72474.



Petra Kolodziej

Foto: RG



René Schmack

Foto: privat



Reema Sulaiman

Foto: privat



Svenja Mischke

Foto: RG



Natalie Rahe

Foto: RG



Anastasia Anastasopoulou

Foto: RG



Astrid Lange

Foto: RG



Christel Varelmann

Foto: RG



Stephanie Clausing

Foto: RG



Claudia Quintern

Foto: RG



Gabi Göckemeyer

Foto: RG



Martina Elsner

Foto: RG



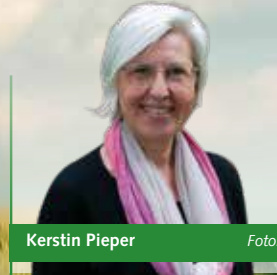
Christa Etling

Foto: privat



Jessika Otto

Foto: RG



Kerstin Pieper

Foto: RG



Birgit Schaper-Gerdes

Foto: privat

Impressum

Kinderschutzbund Schaumburg - Eine Sonderveröffentlichung der Schaumburger Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG (Vornhäger Straße 44, 31655 Stadthagen) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.
 Redaktion: Marc Fügmann (verantwortlich), Gaby Mennicken // Anzeigen: Timo Nottebrock (verantwortlich)
 Fotos: Roger Gräbowski, Kinderschutzbund, Pixabay, privat // Layout: Carolin Heinrich // Druck: Dewezet Hameln



**Das Lachen eines Kindes
ist unbezahlbar.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir gemeinsam stark

Die Unterstützung von Kindertagesstätten, Schulen, Sportvereinen und gemeinnützigen Einrichtungen in unserer Region ist uns wichtig.

Kinder- & Jugendtelefon Schaumburg – Nummer gegen Kummer

Insgesamt gibt es bundesweit 77 Standorte von dem Kinder- und Jugendtelefon
(Nummer gegen Kummer - www.nummergegenkummer.de)

25 Jahre



Neue Ausbildungsgruppe: In der Mitte Birgit Schaper-Gerdes, Koordinatorin

Foto: privat

Fakten für die Anrufe beim Kinder- und Jugendtelefon

| | |
|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2000-2024 | 169.825 Anrufe Davon 47.709 Beratungen (bundesweit > 5 Mio. Beratungen) |
| Alter der Anrufenden: | 36 % 12 – 16 Jahre 32 % > 19 Jahre |
| Dauer der Anrufe | 33 % 5 Minuten 24 % 10 Minuten |
| Geschlechterverteilung | 2000: 25 % Jungen 75 % Mädchen 2014: 48,5 % Jungen 50,9 % Mädchen 2023: 52,8 % Jungen 45,3 % Mädchen |

Mehr als 5 Mio. Beratungen in über 40 Jahren

2023
insgesamt
120.271
BERATUNGEN

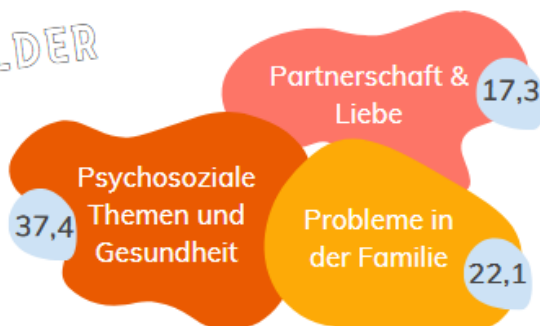
➤ Kinder- und
Jugendtelefon **87.950**
BERATUNGEN

➤ Online-
Beratung
für Kinder und
Jugendliche **12.928**
BERATUNGEN

➤ Eltern-
telefon **19.393**
BERATUNGEN

TOP 3 THEMENFELDER

➤ 46,5% der Ratsuchenden wünschen sich Anregungen zur Bewältigung ihres Problems, weitere 41,2% möchten sich emotional entlasten



MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH ANGABEN IN %

Fakten für das Kinder- und Jugendtelefon Schaumburg

Aktuell 36 ehrenamtliche, ausgebildete Telefonberater*innen, davon 3 Männer

Insgesamt 13 Ausbildungsgruppen mit 130 ausgebildeten ehrenamtlichen Telefonberater*innen, davon 15 Männer

Die Schulbesuchsgruppe informiert Schülerinnen und Schüler über das Angebot (bisher über 15.000 Kinder und Jugendliche direkt erreicht)

Finanzierung: ca. 10 % über den Landkreis Schaumburg, der Rest muss über Spenden aufgebracht werden (ca. 18.000 € im Jahr)



Eltern-Kind-Programme

„Baby im Mittelpunkt“ für Kinder von 2 Monaten bis 1,5 Jahren und „Eltern und Du“ für Kinder von 1,5 – 4 Jahren

Babys und Kleinkinder sind kleine Persönlichkeiten, die begleitet, unterstützt und gefördert werden wollen. Eltern können dies zusammen mit einer Familienbesucherin gemeinsam im Spiel entdecken und erleben. Einmal wöchentlich treffen Familienbesucherin, Elternteil und Kind sich zu Hause bei der Familie. Ein Heft voller Spielmöglichkeiten mit Anleitungen, Spielideen und hilfreichen Tipps und Informationen ist die Grundlage. Die Familienbesucherin bringt Spielmaterial mit. Besonders wichtig ist uns die gemeinsame Freude. So wird Bindung und Beziehung als Grundlage für das Lernen gestärkt. Jede Woche laden wir unsere Familien zu einem Gruppentreffen ein; Kennenlernen, Austausch und gemeinsames Spielen, Bewegen und Singen stehen dann auf dem Programm.

„HIPPY“ für Kinder von 4 – 7 Jahren

Mit dem Programm HIPPY können die Startchancen von Kindern für die Schule erhöht werden. HIPPY ist ebenfalls ein Hausbesuchsprogramm, bei dem mit einer Kombination aus leicht verständlichen Bilderbüchern und Arbeitsheften gearbeitet wird. Im Programmverlauf wird das Lernen spielerisch in Verbindung



Von links nach rechts: Oben: Jessika Otto, Martina Elsner, Astrid Lange // Unten: Anastasia Anastasopoulou, Stephanie Clausing, Petra Kolodziej
Foto: R. Grabowski

mit bestimmten Aktivitäten angeregt. Die HIPPY, Materialien sprechen alle kindlichen Entwicklungsbereiche an. Hier können Kinder und Eltern positive Lernerfahrungen machen und anfangen, sich auf die Schule zu freuen.

Einmal wöchentlich kommt eine Familienbesucherin in die Familie und stellt im Rollenspiel die aktuelle Programmwoche und das dazugehörige HIPPY-Material vor. In dem Teil sind die Kinder nicht dabei. Die Eltern führen das Programm anschließend täglich für ca. 15 Min. mit ihrem Kind durch. So werden das gemeinsame Spielen und Lernen in der Familie gefördert.



Anastasia Anastasopoulou

*Familienbesucherin seit Dezember 2023 in den Programmen
„Baby im Mittelpunkt“ und „Eltern und Du“*

Erzähl doch noch mal. Wie bist Du hier auf den Kinderschutzbund Schaumburg gekommen und wieso hast du dich beworben?

Dazu muss ich etwas aus meiner Geschichte erzählen. Ich wollte schon von klein auf an mit Kindern arbeiten. Am liebsten wäre ich Erzieherin geworden. Aber ich hatte aus verschiedenen Gründen keine Chance den Beruf zu erlernen. Ich bin in Griechenland geboren und aufgewachsen und vor 13 Jahren nach Deutschland gekommen. Damals habe ich mein erstes Kind bekommen und konnte die Sprache noch nicht. Das war für mich sehr schwer. Als ich am Familienzentrum vorbeigelaufen bin, stand dort auf Griechisch „herzlich willkommen“ und dann habe ich gedacht, „Dort kann ich hingehen“. Ich habe dann Menschen aus dem Kinderschutzbund, der AWO und dem Familienzentrum kennengelernt. Die damalige Koordinatorin hat mir vom Pro-

gramm Baby im Mittelpunkt erzählt und ich hatte Interesse mitzumachen. Ich hatte selbst keine Mutter, also auch kein Vorbild und kannte hier auch niemanden. Ich wollte mehr über Kinder wissen. Wie kann ich es gut machen. Ich hatte immer viele Fragen. Deswegen habe ich dann zusätzlich auch noch einen Elternkurs „Starke Eltern-Starke Kinder“ gemacht.

Was hat Dir denn hier besonders gut gefallen?

Es waren immer alle so freundlich und offen. Ich konnte mit meinen Fragen und mit meinen Sorgen kommen und meine Dinge wie z.B. „warum macht mein Kind das so?“ besprechen.

Und dann hast Du das Programm BIM angefangen?

Ja, Margaret hat mich und meine Tochter dann jede Woche besucht und mit uns gespielt. Vieles war neu für mich.

Es war anders als ich es in meinem Land gewohnt war. Ich habe mich sehr dafür interessiert, wie Kinder sich entwickeln. Also habe ich auch angefangen, Bücher zu diesen Themen zu lesen, als meine Kinder geschlafen haben. Ich wollte immer wissen, was passiert in diesem Monat, was entwickelt sich, worauf muss ich achten. Ich habe dann alles, was ich gelernt habe, auch mit meinem Mann besprochen und wir haben es gemeinsam umgesetzt. Margareta und die anderen Mitarbeiterinnen sind sehr offen gewesen. So konnte ich mich wirklich sehr gut finden. Hier konnte ich gemeinsam lachen und weinen und ich habe gemerkt, dass ich auch mit Kindern arbeiten möchte. Als meine Kinder dann größer waren und das Programm zu Ende war, wollte ich gerne weiter lernen. Zu der Zeit kam das Projekt Eltern Talk auf. Dort bin ich dann Multiplikatorin geworden und habe wieder etwas mehr über Kinder

FLIESEN FÜR GENERATIONEN

Qualität & Tradition seit über 70 Jahren!



**FLIESEN
LOGEMANN**

www.fliesen-logemann.de

Fehler & Irrtum vorbehalten. Logemann Keramik GmbH & Co. KG, Kreuzbreite 9, 31675 Bückeburg

gelernt. Leider hatte ich keinen Schulabschluss, so dass ich keine Ausbildung machen konnte. Mit dem Geld, das ich als Multiplikatorin verdient habe, konnte ich meinen Führerschein machen. Das Familienzentrum ist mein zweites Zuhause geworden. Mit allen Problemen konnte ich hierherkommen. Ich habe hier viele Menschen kennengelernt und Freunde gefunden. Im Anschluss habe ich die Sprachkurse B1, B2 und B2 plus gemacht. Als das Projekt Eltern Talk nicht weiter finanziert wurde in Schaumburg, habe ich mit Hilfe des Familienzentrums geschaut, wie es für mich beruflich weitergehen kann. Auch dabei habe ich viel Hilfe bekommen. Ich habe mich für eine Qualifizierung zur Alltagsbegleiterin entschieden und habe dann in diesem Bereich 5 Jahre gearbeitet. Ich war weiterhin mit meiner Familienbesucherin aus dem Programm Baby im Mittelpunkt im Kontakt. Irgendwann hat sie mich angerufen und mir gesagt, dass eine Stelle als Familienbesucherin frei wird und ob ich mich nicht bewerben möchte. Das habe ich dann gemacht und so bin ich hier gelandet.

Was sind denn deine größten Herausforderungen, denen du hier im Alltag begegnest im Rahmen deines Arbeitsalltags und wie kannst du die gut meistern?

Wenn ich einen Hausbesuch bei einer Familie mache, und es läuft alles nicht gut, weil das Kind schreit und nicht mitspielen möchte, ist das eine Herausforderung. Die Mutter weiß dann selbst manchmal nicht, was sie machen soll. In der Rolle der Familienbesucherin kann ich dann schon mehr von außen schauen, reden und abwarten. Das ist ganz anders, als wenn du es als Mama regeln musst. Also es ist auch für mich eine Herausforderung, aber dadurch, dass man nicht so nah dran ist, bin ich ruhiger. Eine weitere Herausforderung ist die deutsche Sprache. Ich verstehe vieles, aber ich kann noch nicht alles grammatikalisch richtig sagen. Das ist bei den Familienbesuchen nicht so schlimm. Im pädagogischen Austausch mit den Kolleginnen ist es manchmal schwer für mich,

die richtigen Worte zu finden. Ich würde gerne fließend Deutsch sprechen. In meinem Kopf ist der richtige Inhalt, aber ich kann es eben noch nicht in der deutschen Sprache fließend ausdrücken bzw. brauche ich mehr Zeit dafür. Auch Fachwörter stellen mich manchmal noch vor Herausforderungen. Mir hilft es dann, wenn ich mir Zeit nehme und langsamer mache. Das fällt mir aber schwer. Nur in den Familien kann ich mir gut Zeit lassen.

Was bedeutet es für dich persönlich, dass du jetzt hier als Familienbesucherin mit Kindern arbeiten kannst?

Das bedeutet ganz viel Freude für mich. Viele Familien, mit denen ich arbeite, kommen wie ich aus einer anderen Kultur und denken ein bisschen wie ich. Zum Beispiel, wenn es draußen regnet, dann gehen wir in Griechenland nicht raus. Oder du kannst ruhig eine halbe Stunde später zu Terminen oder Verabredungen kommen. Das ist typisch für einige andere Länder. Und weil ich das alles weiß und kenne, möchte ich den Familien gerne weitergeben, dass es hier in Deutschland anders ist, damit sie es hier leichter haben. Das ist schon schwer sich umzustellen, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Wenn ich den Familien ein bisschen was beibringen kann, dann habe ich Freude. Für mich ist es schön, gute Lösungen mit den Familien gemeinsam zu finden, wenn das Kind vielleicht viel schreit oder andere Probleme hat. Dann fühlt es sich für mich so an, als hätte ich etwas Gutes geschafft und ich konnte etwas weitergeben. Mir ist es wichtig, niemanden zu kritisieren und alle zu respektieren, wie sie sind. Ich stelle nur meine Erfahrungen und mein Wissen zur Verfügung.

Was braucht man aus deiner Sicht für Kompetenzen und Qualifikationen, wenn man im sozialen Bereich mit Kindern arbeitet?

Das Wichtigste ist aus meiner Sicht, dass man wirklich in diesem Bereich arbeiten möchte. Man muss mit Herz dabei sein und echtes Interesse haben. Es gibt so viele Leute, die im falschen Bereich ar-

beiten und eigentlich ganz andere Interessen haben. Es ist gut, wenn man mag, was man macht. Man kommt dann auch ganz anders rüber und erreicht die Menschen mehr. Dann hat man auch Lust, immer dazuzulernen und sich weiterzuentwickeln in seiner Arbeit.

Wie förderst Du das Vertrauen und den Kontakt zu den Menschen mit denen du arbeitest?

Ich bin immer sehr freundlich. Ich nehme die Menschen so an wie sie sind und begegne ihnen auf Augenhöhe. Ich fühle mich nicht besser als mein Gegenüber. Ich bin offen, habe selbst einen Afrikaner geheiratet und kenne es, mit Unterschieden zu leben. Egal, welche Religion oder aus welchem Land jemand kommt. Ich finde, wir Menschen sind alle gleich und deshalb komme ich auch mit vielen gut zurecht und kann Vertrauen aufbauen.

Welche Bedeutung hat Teamarbeit für dich und wie wichtig ist der Austausch mit den Kolleginnen für Dich?

Ich bin jetzt schon ein Jahr hier im Kinderschutzbund, aber es gibt natürlich immer noch Sachen oder Situationen, die mir das erste Mal begegnen. Die Kolleginnen beantworten mir immer alle Fragen, die ich habe. Und wenn das nicht so wäre, dann wäre es schwer für mich. Ich finde, hier arbeiten alle wie Bienen, wie in einem Bienenhaus. Alle helfen sich gegenseitig und jede trägt ihren Teil dazu bei, dass hier alles gut läuft. Jeder macht auch generell etwas fürs Haus und nicht nur ihre eigentliche Aufgabe. Ohne dieses Team hier wäre es sehr schwer und ich bin sehr froh über mein Team. Hier sind alle gleich und ich fühle mich sehr wohl. Ich darf öfter Fragen stellen und alle helfen sofort.

Was magst Du am liebsten an deinem Arbeitsplatz?

Am schönsten finde ich es, wenn die Spielanregung, die ich in die Familien mitbringe, gut angenommen wird und das Kind und das Elternteil daran Freude haben. Dann entsteht eine schöne Atmosphäre und eine gute Beziehung kann wachsen.

So unterstützen Sie den Kinderschutzbund Schaumburg

*Wir danken unseren Finanzierern:
dem Landkreis Schaumburg, dem Land Niedersachsen,
der Stadt Stadthagen, den Sponsoren und vielen anderen*



Der Kinderschutzbund Schaumburg freut sich immer über neue Mitglieder. Diese unterstützen die vielfältigen Aufgaben des Vereins mit dem Jahresbeitrag von 41 Euro. Sie möchten wissen, was mit Ihrem Mitgliedsbeitrag geschieht? Schauen Sie doch einfach mal auf unserer Homepage vorbei:

www.kinderschutzbund-schaumburg.de



Spenden über PayPal an:
info@kinderschutzbund-schaumburg.de



Deutscher Kinderschutzbund Schaumburg e. V.

Bahnhofstraße 27
31655 Stadthagen
Telefon: 05721/72474
Telefax: 05721/928623
info@kinderschutzbund-schaumburg.de



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Schaumburg e.V.

Vorname / Name

Geburtsdatum

Telefon

Straße / Nummer

Mein Jahresbeitrag (mind. 41 €) soll
widerruflich abgebucht werden.

PLZ / Wohnort

ab

Jahresbeitrag

E-Mail

Ort / Datum

Bank

BIC

Unterschrift

Ich interessiere mich für weitere
Informationen über den Deutschen
Kinderschutzbund.

*Gemeinsam für die
Zukunft unserer Kinder*

Bankverbindungen:

Sparkasse Schaumburg
IBAN: DE83 2555 1480 0470 1373 32
Volksbank Hameln-Stadthagen
IBAN: DE07 2546 2160 0002 5968 00

Sie können uns die Beitrittserklärung
ganz einfach per E-Mail oder per Post
zuschicken.

IBAN



**... als Finanzdienstleister in
einem starken Finanzverbund,**



**... als attraktiver
Arbeitgeber vor Ort,**



**... aber auch als Förderer
von sozialen, kulturellen
und sportlichen Projekten.**



**Wir übernehmen Verantwortung
für die Region ...**